



Schützenjahr 2012

Bürgerschützenverein Gemen 1470 e. V.
aufgeschrieben von unserem Chronisten Franz-Josef Böing

Grundlegendes 2012

Präsident : Günter Schröder

Vizepräsident : Christoph Weddeling

Oberst : Markus Rottstegge

Major : Volker Dahlhaus

Königspaar : Karl-Heinz Wedmann

Magdalene Bockwinkel

Ärpelkönigspaar : Marcel
Herrmann

Vanessa Osing

Die Generalversammlung 2012

Die diesjährige Generalversammlung des Bürgerschützenvereins Gemen fand am Samstag, 17. März 2012, in der Gaststätte Haus Buchmann, bei unserem Festwirt Rüdiger Düking an der Neumühlenallee statt. Der Vorstand hatte hierzu form- und fristgerecht eingeladen. Darüber hinaus haben alle Mitglieder bereits ihre Mitgliedskarte und die Schützenpost zur Information erhalten. Präsident Günter Schröder eröffnete um 20.05 Uhr, auch im Namen des Vizepräsidenten Christoph Weddeling, die Versammlung und heißt die 212 gekommenen Schützen willkommen. Die gute Beteiligung versteht der Präsident so, dass das Interesse für unseren Schützenverein recht groß ist. Von Junggesellen bis zu

den Senioren sind alle Altersgruppen vertreten. Er merkte an, dass die heutige aktive Teilnahme mit acht Getränkemarken belohnt wird, die aber nur am heutigen Abend gültig sind. Danach kündigt er Zahlen, Fakten und Bilder an, um eine Rückschau auf die Arbeit in unserem Bürgerschützenverein zu halten. Bevor Präsident Schröder auf die Tagesordnung eingeht, bittet er die Schützen, sich zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder von den Plätzen zu erheben. Es waren: Ernst Kurbjuhn, Heinrich Kleihege, Ewald Hein, Hermann Jüttermann, Felix Heisterkamp, Hermann Anwand und Reinhard Bollraht. Er stellte heraus, dass Felix Heisterkamp von 1952 bis 1956 der erste Präsident des nach dem zweiten Weltkrieg wieder gegründeten Junggesellen-Schützenvereins war und 1956 zum Ehrenmitglied gewählt wurde, wurde. Ebenso erinnert er daran, dass Hermann Anwand von 1971 bis 1989 Vizepräsident und seit 1989 Ehrenmitglied unseres Bürgerschützenvereins war. Dann gibt der Präsident die Tagesordnung bekannt, die vom Vorstand am 27. Januar 2012 beschlossen wurde:

1. Begrüßung durch den Präsidenten
2. Geschäftsbericht durch den Schriftführer Werne Koop
3. Kassenbericht durch den 1. Kassierer Martin Buss
4. Bericht der Kassenprüfer von Hans-Jürgen Heuking Harald Emmerich und Entlastung des Vorstandes
5. Vorstandswahlen und Wahl der Kassenprüfer
6. Verschiedenes

Der Präsident fragte die Anwesenden ob Ergänzungen und Änderungen gewünscht würden, da dieses nicht der Fall war stellte er fest, dass die Tagesordnung angenommen und die Generalversammlung beschlussfähig ist.

Auf Vorschlag des Präsidenten wählten die Anwesenden die Schützenbrüder Hubert Vornholt und Klaus Spieker einstimmig zu Stimmzählern. Beide nehmen die Wahl an. Präsident Schröder steigt in die Tagesordnung ein. Als erstes begrüßte er den amtierenden Schützenkönig Christian Friß und den Thronherrn Lukas Rottstegge und heißt sie herzlich willkommen. Er erinnerte an das faire Schießen und die Rührung des Großvaters unseres Königs, „Opa Rudi,“ nach dem Schießen. Es folgte die Begrüßung des Ehrenpräsidenten Heiner Storcks und der Ehrenmitglieder Werner Elskamp, Franz-Josef Böing und Egon Stroick. Außerdem begrüßt er den Ärpelkönning Markus Nachtigall, unseren „Gemener Lokalreporter“ Hubert Gehling sowie den Löschzugführer der Gemener Feuerwehr, Andre Pöpping. Des Weiteren den ersten Vorsitzenden des Gemener Spielmannszuges Herbert Sassowski mit Tambourmajor Werner Bockwinkel. Er bedankte sich bei den dreien für ihre Einsätze, die sie während des Schützenfestes geleistet haben. Bevor der Präsident in die Abhandlung der Tagesordnung weiterfährt, erinnert er an die tolle

Beteiligung der Schützen und stellte fest, dass ein Einbruch in der Zahl der Junggesellen nicht festzustellen ist. Im Gegenteil: ca. 100 Junggesellen sind jeweils bei allen Umzügen mitmarschiert. Der Gesamteindruck unseres Umzuges mit den vielen Schützen, Spielmannszügen und Musikkapellen, berittenen Offizieren, den Kutschen und der Throngemeinschaft stellen ein hohes Niveau dar, um das uns andere Vereine beneiden. Der Präsident ruft nun den unter Punkt zwei der Tagesordnung stehenden Geschäftsbericht auf. Er gibt bekannt, dass das Protokoll der letzten Generalversammlung zur sofortigen Einsichtnahme bei dem zweiten Schriftführer Heiner Kampmann möglich ist. Danach bittet er den ersten Schriftführer Werner Koop, den Geschäftsbericht vorzutragen. Anhand der vorbereiteten Power Point Präsentation (PPP) gab er einen kurzen, aber dennoch vollständigen und ernsten Überblick über alle Aktivitäten des Vorstandes und einen Rückblick auf die Zeit seit der letzten Generalversammlung.

Werner Koop hatte zu allen gezeigten Bildern den passenden Kommentar. Mal in ernster, dann auch mal in lustiger Form parat. Es gab auch mal was zu lachen. Das trug auch zu sofortigen Kommentaren der Schützen. Danach trug Stefan Brun von der Junggesellenkompanie den Bericht über die Aktivitäten der Junggesellen vor. Auch von ihren Veranstaltungen hatte Stefan Bilder mitgebracht, die sehr amüsant waren und zur allgemeinen Unterhaltung beitrugen. Hubert Vornholt berichtete von dem Biwak der dritten und vierten Kompanie. Zu seinem Bericht zeigte er auch die passenden Bilder, die zeigten, was die Mitmachenden, die an diesem Biwak nicht teilgenommen haben, verpassten. Er lud alle Betreffenden ein, in diesem Jahr doch an diesem Biwak teilzunehmen. Neben den Aktivitäten

der Seniorenkompanie stellte Walter Schwane zufrieden fest, dass der Schützenverein die Kosten der Präsente für die Geburtstagsgrüße übernimmt. Mit einem Glückwunsch des Präsidenten an die zu ehrende Schützenbrüder werden diese von Vertretern der Seniorenkompanie übergeben. Nach Abgabe aller Geschäftsberichte fragte der Präsident, ob noch Fragen an die Vortragenden sind. Da dieses nicht der Fall war, bedankte sich der Präsident bei allen Rednern für deren Vorträge. Es schließt sich eine „10-Minuten-Pause“ an, damit die Raucher sich draußen einen „Glimmstengel“ anstecken konnten. Nach der Pause stand der Kassenbericht auf dem Programm. Der Präsident bittet den ersten Kassierer Martin Buß seinen Kassenbericht vorzutragen. Kassierer Martin Buß hatte eine (PPP) vorbereitet. Er nimmt sehr detailliert Stellung zu verschiedenen Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Er konnte der Versammlung mitteilen, dass im letzten Jahr 1206 Mitglieder ihren Beitrag gezahlt hatten und somit 12.060 € in die Kasse geflossen sind. Der Festwirt zahlte 28.900 € Konzessionsgebühren. Die Kirmes erbrachte einen Reingewinn von 7.508,85 €. Die Gesamteinnahmen im Jahr 2011 betrugen 59.087,82 €. Auf der Ausgabenseite standen folgende Beträge: Das Schützenfest kostete 30.419,32 €. Die Musikkapellen der Umzüge kosteten 4.221,01 €. Die Generalversammlung 2011 kostete 1.890,42 €.

Die Pferde der Offiziere kosteten dem Verein 2.534,00 €. Das Feuerwerk am Montagabend kostete dem Verein 1.550,00 €. Im Jahr 2011 nahm unser Schützenverein am Kaiserschießen der Stadt Borken teil, die Kosten hierfür betrugen 913,10 €. Die Gesamtausgaben betrugen 58.792,17 €. Somit konnte Kassierer Martin Buß einen Überschuss von 295,65 € erwirtschaften. Das Gesamtguthaben

des Bürgerschützenvereins Gemen betrug am 31. Dezember 2011: 48.853,06 €. Fragen zum Kassenbericht wurden nicht gestellt. Präsident Schröder bedankte sich beim Kassierer für seine präzisen Ausführungen. Anschließend bat er die Kassenprüfer Harald Emmerich und Hans-Jürgen Heuking um das Prüfergebnis vom 2. März 2012. Hans-Jürgen Heuking verlas den Prüfbericht und berichtete sehr ausführlich über die Prüfungsinhalte. Er bedankte sich ausdrücklich beim Kassierer Martin Buß und bei Hans-Jürgen Weitenberg für die gute Arbeit und sauber geführte Kirmeskasse. Hans-Jürgen stellte explizit fest, dass es keinerlei Beanstandungen gegeben hat und schlägt die vorbehaltlose Entlastung des Vorstandes vor. Die Versammlung entsprach bei drei Enthaltungen dem Antrag einstimmig. Der Präsident bedankte sich bei den Schützen für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Präsident rief jetzt den Punkt fünf der Tagesordnung auf: Wahlen zum Vorstand und der Kassenprüfer.

Präsident Schröder gab bekannt, dass Aufgrund der Satzung in jedem Jahr 1/3 der Vorstandsmitglieder neu zu wählen oder in ihren Ämtern zu bestätigen **seien**. Außerdem sind die Kassenprüfer jährlich neu zu wählen. Als Wahlleiter wurde Paul Lensing von der Versammlung gewählt. Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Wiedergewählt wurde mit einer Stimmenthaltung Vizepräsident Christoph Weddeling. Geschäftsführer Werner Koop wurde einstimmig wiedergewählt. Der zweite Beisitzer Dieter Pöpping wurde mit zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen wiedergewählt. Der fünfte Beisitzer Volker Kipp wurde mit drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen wiedergewählt. Der achte Beisitzer Jürgen Burhoff wurde mit vier Gegenstimmen und zwölf Enthaltungen wiedergewählt. Der elfte Beisitzer

Hans-Jürgen Weitenberg wurde mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen wiedergewählt. Für den ausgeschiedenen dritten Beisitzer Peter Gilleßen wurde Stefan Brun mit 27 Gegenstimmen und sechs Enthaltungen neu in den Vorstand gewählt. **Oberst Ludger Meinhardt stellte nach nur drei Jahren sein Amt zur Verfügung. Für ihn wurde Markus Rottstegge mit drei Gegenstimmen und drei Enthaltungen zum neuen Oberst der Gemener Bürgerschützen gewählt.** Zum Abschluss der Wahlen wurden die zwei Kassenprüfer Harald Emmerich und Hans-Jürgen Heuking mit drei Gegenstimmen und drei Enthaltungen für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

Alle Gewählten nahmen die Wahl an. Präsident Schröder gratulierte allen zur (Wieder-) Wahl und bedankte sich für die bisher geleistete Arbeit und hoffte, dass das auch in Zukunft sich nicht ändern wird. Unter Punkt sechs der Tagesordnung stand Verschiedenes. Der Präsident bittet um Wortmeldungen der Schützen.

Die Schützenbrüder Reinhard Nitsch und Peter Tembrink möchten eine Stellungnahme von Oberst Ludger Meinhardt zum Rücktritt nach nur drei Jahren. Dies sei schließlich ein Amt von herausragender Stellung und anders zu bewerten als das eines „12. Beisitzers“. Es schließt sich eine rege, teilweise kontrovers geführte Diskussion an, die aber mehrheitlich davon ausgeht, dass ein Ehrenamt bei Beendigung nicht begründet werden muss. Abschließend stellten dies auch der Sohn Hendrik Meinhardt sowie der neue Oberst Markus Rottstegge heraus. Danach erinnert Präsident Schröder an den „Besentag“ am kommenden Samstag, 24. März 2012. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr, am Heimathaus. Er forderte alle Anwesenden recht herzlich zum Mitmachen auf, damit sämtliche Wege und Straßenränder wieder sauber und vom Müll bereinigt werden. Die Versammlung beantwortet die danach

gestellte Frage des Präsidenten „Sollen wir auch 2012 unser Schützenfest feiern“ bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung mit einem klaren „JA“. Somit wird das Schützenfest vom 4. bis 7. August 2012 gefeiert. Am Schluss der Versammlung ließ der Präsident unsere Majestät König Christian Friß noch einmal hochleben.

Dann bittet er Hauptmann a.D. Paul Rottstegge auf, das Lied „Auf der Elbe“ anzustimmen. Als Schlusslied wurde von den Schützen aber das Lied „In Junkers Kneipe“ gesungen. Um 22.45 Uhr schließt der Präsident die Generalversammlung 2012 und lädt noch zu einigen schönen Stunden in gemütlicher Runde ein.

Ein Todesfall

Am 15. April 2012 starb, der am 17. Dezember 1925 in Wocklum geborene Maximilian Dietrich Graf von Landsberg-Velen und Gemen. Er war der letzte Standesherr von Gemen. Am 10. Mai 1955 heiratete Maximilian Dietrich Graf von Landsberg-Velen und Gemen, Monika Gräfin von Westphalen zu Fürstenberg. Der Graf wurde am Samstag, den 28. April 2012, auf dem Familienfriedhof in Wocklum beerdigt. Der Graf hat 1970 die viel beachtete Festansprache zum 500-jährigem Bestehen des Gemener Bürgerschützenvereins gehalten. Graf Dietrich war Träger vieler hoher Orden und Auszeichnungen: Ehrenpräsident des Malteser Hilfsdienstes, Ehrenpräsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, Ehrenvizepräsident der Federation Equestre Internationale, Ehrenmitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes, Ehrenbürger der Stadt Balve, Träger des Großen Verdienstkreuzes mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, Komtur mit Stern des päpstlichen Ritterordens des Heiligen Gregor dem Großen,

Komtur des päpstlichen St. Sylvesterordens, Inhaber des Großkreuzes „Pro Merito Melitensi“ des Verdienstordens des Souveränen Malteser Ritterordens.

Träger des Olympischen Ordens vom Internationalen Olympischen Komitee, und weiterer hoher in- und ausländischer Auszeichnungen

Ein Todesfall

Im Alter von 76 Jahren starb am 20. Mai 2012 Franz-Wilhelm Dünte. Franz-Wilhelm Dünte war 1980 Schützenkönig des Bürgerschützenvereins Gemen 1470 e.V. In den Jahren von 1972 bis 1975 und von 1979 bis 1991 war Franz-Wilhelm Dünte Festwirt beim Schützenfest des Bürgerschützenvereins Gemen 1470 e.V. Er war ein fairer Geschäftspartner, ein Organisationstalent und verlässlich.

Das Üben 2012

In der Woche vor dem Üben haben Vorstandsmitglieder und Offiziere die Straßen von Gemen geschmückt mit Fahnen, die an den Straßenlaternen befestigt, und Wimpelketten, welche über die Straßen gespannt wurden. Somit konnte jeder sehen, dass die Bürgerschützen für das Schützenfest in den Startlöchern standen. Der Major hatte mit Plakaten und Bekanntmachung in der Borkener Zeitung und im Stadtanzeiger die Vereinsmitglieder zum Üben für das Schützenfest am Samstag, den 28. Juli, um 16.00 Uhr auf dem Reiterplatz an der Jugendburg eingeladen. Der Krisenstab mit Vizepräsident Christoph Weddeling, Oberst Markus Rottstegge, Major Volker Dahlhaus, Fachoffizier Markus Tembrink und Festwirt Rüdiger Düking haben am Samstagmorgen auf Grund der schlechten Wetterlage beschlossen, dass das Üben nicht im Sternbusch, sondern auf dem Schulhof

der Cordula Grundschule stattfinden soll. Trotz des schlechten Wetters konnte der Major dem Oberst 266 angetretene Schützen melden. Viele Schützen war es nicht recht, dass das Bataillon mit ihrem König Christian Friß und dem Ärpelkönningpaar Markus Nachtigall und Anja Kerkhoff nicht in den Sternbusch, sondern zum Schulhof der Cordula Schule zog. Hier konnten die Schützen wegen der Enge das Marschieren nicht üben. Dafür probten sie aber das richtige Präsentieren des Gewehres. Das Orga-Team der Junggesellen hatte für das Auswerfen des Ärpelkönigs die Wurfwand mit der dazugehörigen technischen Anlage aufgebaut. Das Geschehen an der Wurfwand moderierte Pascal Schlattmann. Die erste Kartoffel durfte der amtierende Ärpelkönig Markus Nachtigall werfen. Seine Kartoffel verfehlte das Ziel. Ärpelkönigin Anja Kerkhoff warf besser, denn ihre Kartoffel landete im Ziel. An der Wurfwand standen die Junggesellen Schlange, denn jeder wollte schon mal seine Treffsicherheit prüfen. Die meisten Kartoffeln landeten an der Wurfwand und nicht im Ziel. Nach der ersten Stunde nahm das Interesse der Junggesellen ab. Moderator Pascal Schlattmann ordnete eine Wurfpause an, damit die jungen Schützen auch Zeit hatten, sich am Imbisswagen zu stärken. Nach einer angemessenen Pause forderte Pascal die Jungschützen zum Endkampf auf. Jetzt lieferten sich die Mitglieder von mehreren Clubs einen spannenden Endkampf. Marcel Herrmann vom Kegelclub „Die spitzen 12“ sicherte sich mit seinem Kartoffelwurf den Titel „Ärpelkönig 2012“. Seine geworfene Kartoffel landete im Ziel und löste den Mechanismus aus, der ihn zum Ärpelkönig der Gemener Junggesellen krönte. Seine Kegelbrüder hoben ihn sofort auf die Schultern und trugen ihn zu einem extra aufgestellten Tisch. Seine Ärpelkönigin Vanessa Osing

wurde zum Tisch getragen. Hier empfing und beglückwünschte sie Präsident Günter Schröder mit einem Glas Sekt. Ärpelkönig Markus Nachtigall überreichte seinem Nachfolger Marcel Herrmann das Ärpelkönigsschild 2012. Auch Ärpelkönigin Anja Kerkhoff hängte ihrer Nachfolgerin Vanessa Osing das Ärpelkönigsschild 2012 um. Der Präsident proklamierte das neue Ärpelkönigspaar und ließ es mit Unterstützung der Musik hochleben. Gegen 20.00 Uhr ließ der Major das Bataillon zum Rückmarsch antreten. Als die Schützen das Gewehr präsentiert hatten, schritten seine Majestät König Christian Friß mit Präsident Schröder und das Ärpelkönigspaar die Front der Schützen ab. Das Bataillon zog nach diesem Festakt zum Reiterplatz, um noch für die Parade zu üben. Der neue Oberst Markus Rottstegge bedankte sich bei den Schützen für ihr heutiges Kommen und er hoffe, dass beim Schützenfest am kommenden Wochenende wieder alle freudig mitmarschieren.

Major Volker Dahlhaus übergab das Kommando an die Hauptmänner der einzelnen Kompanien. Diese entließen die Schützen nach der Gewehrabgabe in die Quartiere (Gaststätten). Viele ältere Schützen hatten genug Flüssigkeit zu sich genommen, denn sie wollten gleich nach Hause in ihr Heimatquartier.

Die Offiziere trafen sich in der Gaststätte Geers-Brinkhaus zu einer Besprechung. Hier wurde noch über Verbesserungen und die Aufgabenverteilung diskutiert. Nachdem dieses geregelt war, ging man zum gemütlichen Teil über. Die Gaststätten waren gut gefüllt und mancher Schütze verpasste den Zapfenstreich und kehrte erst am frühen Morgen in sein Heimatquartier zurück.

Der Samstag 2012

Es geht wieder rund – jedenfalls ab heute. Ab nachmittags 14.00 Uhr drehen sich die Karussells und Fahrgeschäfte, für die kleinen Besucher langsam, für die großen schneller, bei der Gemener Kirmes auf dem Kalverkamp. Nicht nur für den Nevenkitzel ist gesorgt, auch für die Unterhaltung und für das leibliche Wohl. So um die 60 Anbieter sind in diesem Jahr verpflichtet worden. Die Organisatoren der Kirmes, Hans-Jürgen Weitenberg, Robert Bollrath und Lukas Rottstegge vom Bürgerschützenverein Gemen, haben auch in diesem Jahr wieder eine ansprechende Kirmes für Jung und Alt organisiert. **In diesem Jahr wurde das Festzelt zum ersten Mal, nur für den Samstagabend, in einen Biergarten umgestaltet. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus vier Vorständlern, vier Offizieren und dem Festwirt, hatten ein neues Konzept zur Optimierung des Samstagabends erarbeitet. Zielsetzung war, auch den „Mittelalten“ und den „jungen Alten“ einen stimmungsvollen Abend zu bieten. Zum anderen solle das „Gedränge“ mitten im Zelt entzerrt werden. Einzelne Gruppen konnten sich einen Tisch reservieren. Die Gäste können sich auch ein Fässchen Bier zum Selberzapfen am Tisch bestellen.** Vorstand und Offiziere hatten am Samstagmorgen noch viel Arbeit mit dem Ausschmücken des Zeltes. Es mussten die Tische und Stühle, je nach Größe der einzelnen Gruppen, aufgestellt werden. Werner Alferding hatte viele Kübel mit Bambus und Schilfgräsern besorgt. Rita Kampmann, Gabriele Veltmann, Cilli Weitenberg und Rita Keikert sorgten für die Dekoration der Kübel. Das Podium auf dem Reitplatz bauten die Offiziere auf. Die Blumenkörbe mussten von den einzelnen Vorstandsmitgliedern abgeholt und im Festzelt aufgehangen werden. Fahnenstangen mit Fahnen daran waren noch am Ehrenmal

aufzustellen. Alle arbeiteten Hand in Hand, so dass auch rechtzeitig Vollzug gemeldet werden konnte. Die jungen Väter kamen noch rechtzeitig nach Hause zu ihren Kindern. Die warteten schon ungeduldig, Kirmes war angesagt.

Das Schützenfest 2012 wurde am Samstag, den 4. August, um 20.00 Uhr mit der Festfanfare gespielt von den Trompetern des Musikvereins Velen auf dem Reiterplatz der Jugendburg eröffnet. Im Anschluss zog der Spielmannszug Gemen und der Musikverein Velen, begleitet von den Fackelträgern der Freiwilligen Feuerwehr Gemen, von der Vorburg auskommend zum großen Zapfenstreich auf dem Reitplatz ein. Nachdem die Musiker Aufstellung genommen hatten, konnte Major Volker Dahlhaus dem König Christian Friß melden: „Drei Musikkapellen, drei Spielmannszüge, 32 Offiziere und 347 Schützen ihm zur Ehre zum großen Zapfenstreich sind angetreten“. Dann gab er den Befehl zum großen Zapfenstreich. Es hatten sich mehrere hundert Zuschauer eingefunden, welche die Zeremonie des Zapfenstreichs ansehen und hören wollten. Der Spielmannszug Gemen und der Musikverein Velen trugen den Zapfenstreich großartig vor, der ihnen auch einen riesigen Applaus von den Zuhörern einbrachte. Im Anschluss zog das Bataillon zum Kriegerehrenmal, um der toten Schützenbrüder zu gedenken. Diese Feierstunde wurde vom Männergesangsverein Gemen mit einem Liedbeitrag eröffnet. Die Ansprache hielt anschließend das Ehrenmitglied des Bürgerschützenvereins Franz-Josef Böing. Mit den Klängen des Liedes vom guten Kameraden legte Präsident Günter Schröder einen Kranz zu Ehren aller verstorbenen Schützenbrüder am Ehrenmal nieder. Nach einem weiteren Liedbeitrag des Männergesangsvereines endete die Gedenkstunde. Nun marschierte das

Bataillon durch Gemen zum Festzelt, wo der Major sich für die gute Disziplin beim Zapfenstreich und am Ehrenmal bei den Schützen bedankte, und er wünschte allen noch einen schönen und geselligen Abend im neu errichteten Biergarten. Nach dem Kommando „Weggetreten“ gaben die Schützen ihr Gewehr ab und sie erhielten als Dankeschön vier Getränkemarken. Jetzt waren die Kellner/innen gefordert. An den Tischen im Biergarten herrschte sofort eine ausgelassene Stimmung. Für den heutigen Abend war extra die Velener Party-Band „Superfly“ verpflichtet worden, die zum Biergartenambiente die passende Musik spielte. Je später der Abend, umso voller wurde das Zelt. Bis hin zu übertoll. Auch auf dem Kirmesplatz waren tausende Mitfeiernde und Gäste, so dass auch hier ein Gedränge herrschte. Besonders am großen Bierpavillon vor dem Zelt war kaum ein Durchkommen. Die Schausteller und der Festwirt waren aber mit dem Verlauf des Samstagabends zufrieden.

Die Ansprache zur Totenehrung vom Ehrenmitglied Franz-Josef Böing

Verehrte Gäste, liebe Gemeners Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Schützenbrüder. Wir gedenken heute der 232 Kriegs- und Ziviltoten der beiden Weltkriege aus unserer Stadt Gemen. Weiter gedenken und trauern wir um unsere verstorbenen Schützenbrüder. Wir Gemeners Schützen stehen heute zum 80. Mal an diesem Ehrenmal zu dieser Gedenkfeier zum Auftakt des Schützenfestes. In diesem Jahr besteht dieses Ehrenmal 90 Jahre. Am 20. Mai 1920 beschloss die berufende Vertretung der politischen Gemeinde Gemen Stadt, den Gefallenen und Vermissten des ersten Weltkrieges ein würdiges Denkmal zu errichten, um der Nachwelt ein Merkzeichen zu

geben. Am 29. Oktober 1922 wurde dieses Kriegerehrenmal unter Beteiligung der gesamten Bürgerschaft seiner Bestimmung übergeben. Zur Einweihung dieses Ehrenmals verfasste die damalige Gemener Lehrerin Franziska Wewers den folgenden Prolog:

Wenn der Weltkrieg siegreich einst zu Ende
wollten froh euch als
Willkommensspende
viele hundert fleißige, rege Hände
Blumen winden und den Weg euch
schmücken,
schallen sollt es, dass den Jubel deute
feierliches, hehres Festgeläute
und ein jeder wollt die Hand euch
drücken.

Anders, o wie anders ist es gekommen
als das Morden jähen Schluss
genommen,
als im deutschen Land der Brand
entkommen,
deckte euch, ihres Helden, schon der
Rasen,
und nicht jedem Braven ist es gegönnt
dass ein eigenes Grab er sein noch
nennt,

bis am jüngsten Tag Alarm geblasen.
Doch wir wissen, dort in lichten Höhen
werdet ihr den Lohn der Treue sehen
flehen dort fürs arme Vaterland,
dass Gott gnädig strafe alles Irren,
dass erlöse all die Wirren
uns zum Heil mit seiner starken Hand.
Und wir wissen auch, was ihr gegeben,
euer Hoffen, euer Erden streben,
Gut und Blut und euer blühende Leben,
für die Lieben alle viel zu früh!

Seiner tapferen Söhne Heldennamen,
die aus Ost und West nicht wieder
kamen,
Gemen, nein vergisst sie nimmer, nie.
In unserer Brust lebt euer Bildnis fort,
das wird die Zeit die Flüchtige, nicht
vernichten,
und dankbar will in eurem Heimatort
die Liebe einen Denkstein euch
errichten,

den wollen wir als schlichten
Dankesstein
den toten Helden unserer
Stadtgemeinde weih'n.

Und wenn uns selbst der Rasen deckt,
dann soll das Denkmal noch den
Enkeln sagen
von deutscher Treue, die kein Tod
erschreckt,
von Kampf und Not in unserem
schweren Tagen
so soll das Ehrenmal des Heldentums
in unserer Mitte mahnend sich erheben,
als Steinurkunde Blut erkaufen
Ruhmes
als Weckruf aller, die einst nach uns
leben.

Was können uns diese Zeilen in der
heutigen Zeit noch sagen, wenn wir die
damalige Heldenverehrung als Beiwerk
beiseitelassen? Es waren doch aus
heutiger Sicht keine Helden, sondern
unschuldige Männer, die gefallen sind
und von denen, welche die Macht und
das Sagen hatten, geopfert wurden.
Wird alles, was in der heutigen Zeit
geschieht, dem gerecht? Wir brauchen
in der heutigen Zeit Erinnerung an das
damalige Geschehen, zu Herzen
gehendes Gedenken, ein Trauern, das
uns nahe geht, dass uns das Leid der
anderen nahekommen lässt. Wer sich
der Unmenschlichkeit von Kriegen nicht
erinnern will, der wird wieder anfällig für
neue falsche Ideologien. Gerade
deshalb müssen wir verstehen, dass es
Versöhnung ohne Erinnern nicht geben
kann. Die Fürsorge für die Gräber der
hier liegenden Kriegstoten und die
Pflege und Erhaltung dieses Ehrenmals
durch unseren Bürgerschützenverein
ist gleichzeitig Vorsorge für den Frieden
der Lebenden. Wir Älteren müssen
unseren Kindern und Enkelkindern
helfen zu verstehen, warum es
lebenswichtig ist, die Erinnerung wach
zu halten. Wir brauchen einen Frieden
auf dieser unserer Welt, der auch
diesen Namen verdient hat, er muss auf
das Lebensrecht aller Menschen
gerichtet sein und bleiben. Unser Leben

muss im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern stehen. Lernen wir miteinander zu leben, nicht gegeneinander. Last uns alle dies immer wieder beherzigen und den anderen ein Beispiel geben. Ehren wir unsere Freiheit. Arbeiten wir für den Frieden auf dieser Welt. Wenn wir dieses tun, braucht auch kein Mensch mehr solche Reime zu schreiben, wie wir sie soeben gehört haben.

Franz-Josef Böing

Der Sonntag 2012

Am Sonntagmorgen fing der Dienst für den Spielmannszug Gemen, dem Musikverein Velen und das Offizierskorps der Gemener Bürgerschützen um 9.30 Uhr mit der Offiziersparole auf dem Holzplatz an. Allerdings war an diesem Morgen bei den Offizieren einiges durcheinandergeraten. Der diensthabende Hauptmann Egon Pöpping erschien in der Uniform der Borkener Johanni-Offiziere. Im Fahnenzug waren der Präsident Jo Bußmann und der Geschäftsführer Gisbert Fasselt vom St. Johanni Schützenverein Borken als Gemener Offiziere erschienen. Hauptmann Pöpping ließ den Offizierszug pünktlich zum Empfang der Majestäten zur Jugendburg marschieren. Hier hatten der Vorstand und die Stabsoffiziere mit ihren Adjutanten schon auf der Freitreppe Aufstellung genommen als der Offizierszug in den Innenhof einmarschierte. Hauptmann Pöpping meldete dem Major Volker Dahlhaus, dass das Offizierskorps pünktlich zum Empfang des Königspaares angekommen sei. Weiter meldete er, dass man seine Uniform in der Nacht ausgetauscht habe und ihm nichts anderes übrigblieb, als in der Borkener Uniform anzutreten. Er müsse weiterhin melden, dass zwei neue Offiziere ohne Offiziersausbildung im Fahnenzug

mitmarschiert seien. Nachdem der Major alle begrüßt hatte, ließ er die neuen Offiziere vortreten und nach genauer Inspizierung ordnete er an, dass sie nach dem Schützenfest die strenge Gemener Offiziersausbildung zu absolvieren hätten. Jetzt musste er dieses dem neuen Oberst Markus Rottstegge melden. Oberst Rottstegge ermahnte die Offiziere zur Disziplin beim Einzug des Königspaares. Von einem weiteren Vorfall ist zu berichten. Major Dahlhaus hatte einen sehr guten Schlaf und vergessen, den Wecker zu stellen. Als er mit dem Auto abgeholt werden sollte, lag er noch im tiefen Schlaf. Der Fahrer Rainer Ingenhorst musste sich in Geduld üben und lange auf den Major warten. Der Zeitplan, den Major Dahlhaus selbst ausgearbeitet hatte, geriet durcheinander. Man hatte einfach vergessen: Ich, Franz-Josef Böing, wurde nicht abgeholt. Als ich zu Hause die Marschmusik hörte, wusste ich: Du bist vergessen worden, du wirst nicht mehr abgeholt. Ich bin dann zur Jugendburg gelaufen, wo man auf das Königspaar wartete, aber nicht auf mich. Ich habe dann ordnungsgemäß dem Oberst gemeldet, dass mein Zuspätkommen nicht an einer durchzechten Nacht liege, sondern an der Vergesslichkeit des Majors. Ich hatte jetzt die Lacher auf meiner Seite. Das Königspaar wurde mit dem Präsidenten in einem Cabrio vorgefahren. Als das Königspaar auf der Freitreppe Aufstellung genommen hatte, meldete Oberst Markus Rottstegge dem König, dass das Offizierskorps zum Empfang angetreten sei. Die Majestäten schritten dann mit dem Präsidenten und dem Oberst die Front der Offiziere ab. Der Major ließ dann zum Empfang im Rittersaal wegtreten. Hier wurden wir vom Hausherrn, Burgkaplan Stefan Hörstrup und dem Verwalter Bernd Scho begrüßt. Präsident Schröder begrüßte die Majestäten König Christian Friß und Königin Jessica Hofer, weiterhin konnte

er den Diamantkönig Ewald Schlattmann mit Ehefrau Jenny und das Silberkönigspaar Alfons Albers und Annegret Stenkamp willkommen heißen. In einer kurzen Ansprache bedankte sich der Präsident beim Burgkaplan für die freundliche Aufnahme. Der Hausherr antwortete darauf, dass er diese Tradition unterstützen würde und freue sich diese Tradition miterleben zu dürfen. Der Schützenverein sei immer in seinem Schloss willkommen. Beim Umtrunk und den gereichten Schnittchen blieb noch Zeit, sich persönlich auszutauschen oder dem Ständchen, das die Musik spielte, zu lauschen. Um 10.40 Uhr forderte der Major die Anwesenden auf, sich für den Abmarsch zum Frühschoppen aufzustellen. Im Festzelt konnte dann Präsident Schröder die Erste Beigeordnete der Stadt Borken, Mechtild Schulze Hessing, die Gemener Ortsvorsteherin Ursula Zurhausen und die Gemener Geistlichkeit, den kath. Pastor Andreas Lüke, Burgkaplan Stefan Hörstrup und den ev. Pastor Giselher Werschkull begrüßen. Weiterhin begrüßte er die Vertreter der Gemener Nachbarschaften und Vereine sowie die Königspaare und Vertreter der benachbarten Schützenvereine. Auch die Ehrenmitglieder des Bürgerschützenvereins Gemen, Werner Elskamp, Franz-Josef Böing, Egon Stroick und Heiner Storcks hieß er willkommen. Einen ganz besonderen Willkommensgruß richtete er an unsere amtierenden Majestäten König Christian Friß und Königin Jessica Hofer. Auch den Diamantkönig Ewald Schlattmann mit seiner Ehefrau Jenny und das Silberkönigspaar Alfons Albers und Annegret Stenkamp geb. Rudde hieß der Präsident herzlich willkommen. Nachdem der Präsident alle Anwesenden im Festzelt begrüßt und willkommen geheißen hatte, war der Musikverein Velen gefordert, um die

Gäste mit Frühschoppenmusik zu unterhalten. Am heutigen Morgen waren zudem noch einige Ehrungen von verdienten Mitgliedern vorzunehmen. Als erstes erhielt der amtierende Schützenkönig Christian Friß von Vizepräsident Christoph Weddeling den Königsorden 2011 angesteckt. Auch Königin Jessica Hofer erhielt den Königinnenorden 2011. Diamantkönig Ewald Schlattmann bekam ein Bild aus seinem Königsjahr 1952 überreicht und Silberkönig Alfons Albers erhielt als Andenken den bronzenen Schützenteller. Für 20 Jahre Vorstandsarbeit erhielt Alfred Lanfer einen Orden. Für ihre langjährige Mitgliedschaft im Offizierskorps erhielten folgende Offiziere einen Orden: Berthold Altena (15 Jahre), Volker Dahlhaus (20 Jahre), Ludger Meinhardt (25 Jahre), Thomas Schlagheck (35 Jahre), Egon Pöpping (40 Jahre), Werner Osing (45 Jahre) und Ehrenmajor Werner Elskamp (55 Jahre). Eine besondere Ehrung gab es für Hauptmann Egon Pöpping, ihm wurde der Ehrendegen des Gemener Offizierskorps vom Oberst Markus Rottstegge überreicht. Im Anschluss wurde Fähnrich Uwe Forst von den Stabsoffizieren zum Leutnant befördert. Nach dem offiziellen Teil des Frühschoppens war genügend Gelegenheit für persönliche Gespräche und zum Meinungsaustausch. Auch der Musikverein Velen trug noch einige Musikstücke vor, womit sich die Stimmung der Besucher des Frühschoppens steigerte. Am Nachmittag konnten 362 Schützen ihre Majestäten und das Throngefolge in vollem Glanz bewundern. Beim Vorfahren der Kutschen drohte Petrus uns mit einem Regenschauer, den er aber gnädigerweise an uns vorbeiziehen ließ. Als Türöffner der Kutschen fungierte Vizepräsident Christoph Weddeling, der dem Königspaar, den Ehrendamen und den Jubelpaaren beim Aussteigen aus den

Kutschen behilflich war. Nachdem alle auf dem Podium Aufstellung genommen hatten, begrüßte der Präsident das Königspaar Christian Friß und Jessica Hofer. Auch die Ehrenpaare Silke Friß mit Lukas Rottstegge, Stefanie Becker mit Michael Friß, Linda Pöpping mit Christian Albers und Laura Langela mit Luzian Mainka stellte Präsident Schröder den zahlreich erschienenen Besuchern vor. Ganz besonders begrüßte er den Diamantkönig Ewald Schlattmann mit seiner Ehefrau Jenny und merkte an, dass sie nun, was ihr bisher nicht vergönnt war, zum ersten Mal am Schützenfest mit der Kutsche durch Gemen fahren dürfe. Auch das Silberkönigspaar Alfons Albers und Annegret Stenkamp geb. Rudde begrüßte er und stellte sie den Zuschauern vor. Nach der Begrüßung übergab der Präsident das Wort an den Major. Er bat dann die Spielmannszüge und Musikkapellen vor dem Podium Aufstellung zu nehmen, um gemeinsam zu Ehren des Königspaares den Marsch „Preußens Gloria“ unter Leitung des Gemener Tambourmajors Werner Bockwinkel zu spielen. Für das gekonnt vorgetragene Musikstück ernteten sie einen riesigen Applaus von den Zuschauern. Jetzt waren die Schützen gefordert, denn nach dem Befehl vom Major „Parademarsch“ zeigten die Schützen einen perfekten Paradeschritt. Beim Umzug konnten sich Königspaar, Ehrenpaare und Jubelpaare sich von den tausenden Zuschauern, die an den Straßen standen, feiern und bewundern lassen. Der Zuspruch beim Umzug durch Gemen hinterließ beim Königspaar und den Ehrendamen sowie bei den Jubelpaaren ein bleibendes Erlebnis. Zu 19.00 Uhr hatte das Königspaar seine Gäste zum Königsball eingeladen. Die Musikkapelle unterhielt die Gäste beim Umtrunk mit stimmungsvoller Musik. Das war die Grundlage für einen tollen Königsball. Der Major beendete

das Schunkeln der Gäste mit dem Befehl zum Abmarsch zum Festzelt. Das Königspaar führte einen langen, nicht endenden Thronmarsch an. Nach der Ankunft im Festzelt hatten die verantwortlichen Vorstandsmitglieder alle Hände voll zu tun, damit sämtliche Gruppen und Personen ihren Platz bekamen. Als die Gäste das Königspaar und die Throngemeinschaft begrüßt hatten, verging eine ganze Zeit. Die Showband „Valentino“ forderte die Majestäten zum Throntanz auf. Dieser Aufforderung kam das Königspaar gerne nach. Vorstand und Offiziere bildeten mit ihren Frauen einen Kreis um die Tanzfläche. Die Majestäten eröffneten nun den Königsball mit einem Walzer, wobei alle im Takt der Musik mitkatschten. Beim zweiten Tanz reihten sich die Ehrenpaare mit ein. Anschließend durften auch Vorstand und Offiziere mittanzen. Nach der Tanzrunde ließen die Musiker die Majestäten König Christian und Königin Jessica mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Die Offiziere Philipp Gehling und Robert Bollrath waren sofort zur Stelle und hoben den König auf ihre Schultern. Genauso machten es der Offizier Berthold Altena und das Vorstandsmitglied Stefan Brun. Sie hoben die Königin auf ihre Schultern. Jetzt konnte der König für alle sichtbar seiner Königin den geforderten Königskuss, der von Musik mit einem Tusch begleitet wurde, geben. Die Offiziere des Fahnenzuges waren gegen 22.30 Uhr noch einmal gefordert, denn sie mussten die Vereinsfahnen aus dem Zelt bringen. Jetzt war es auch an der Zeit, dass der König die schwere Königskette gegen die Tanzkette tauschte. Mit Unterstützung der „Valentinos“ wurde die Party eröffnet. Das Königspaar und die Ehrenpaare forderten von der Bühne aus, die Gästen auf, bei dem ausgelassenen Feiern kräftig mitzumachen. Es kam ganz schnell eine tolle Stimmung auf, die von der Musik gekonnt unterstützt

wurde. Die Majestäten Christian und Jessica und ihre Throngemeinschaft erlebten einen unvergesslichen Königsball, den sie voll genossen haben.

Der Montag 2012

Als ganz Gemen noch schlief, marschierte der Gemener Spielmannszug unter Leitung von Werner Bockwinkel schon durch die Stadt, um die Schlafmützen zu wecken, damit sie auch pünktlich zum Vogelschießen antreten. Der Krisenstab, bestehend aus Vizepräsident Christoph Weddeling, Oberst Markus Rottstegge, Major Volker Dahlhaus, Fachoffizier Markus Tembrink und Festwirt Rüdiger Düking hatten um 8.00 Uhr die Wetterkarten studiert. Sie waren sich sicher, dass der Montag ein schöner Montag werden wird. Die Gegenstimme kam vom Festwirt. Zum Vogelschießen ging es in den Sternbusch. Wie sich später herausstellte, hatten sie eine gute Entscheidung getroffen. Um 10.00 Uhr ließen die Hauptmänner der einzelnen Kompanien die Schützen antreten. Nachdem der Major das Bataillon abgeschritten und die Stärke der einzelnen Kompanien zusammengezählt hatte, konnte er dem Oberst melden das 343 Schützen zum Vogelschießen angetreten waren. Nachdem der Oberst dem Königspaar und den Schützen einen guten Morgen gewünscht hatte, marschierte das Bataillon mit seinem Königspaar, auf ihrem letzten Weg als amtierende Majestäten, in den Sternbusch zum Vogelschießen. Während Vogelbauer Dieter Pöpping mit Fachoffizier Markus Tembrink den Schützenvogel an seinen Platz im Kugelfang befestigte, bedankte sich Präsident Günter Schröder bei dem Königspaar für ihr gutes Regierungsjahr. Mit vielen Höhepunkten und schönen Festen, die man zusammen gefeiert hat, wurden

Erinnerungen wach. Mit einem letzten dreifachen „Hoch“ ließ er die Majestäten König Christian und Königin Jessica noch einmal hochleben. Der Präsident verlas deutlich die Schießordnung und machte nochmal darauf aufmerksam, dass der Vorstand beschlossen hatte, dass jeder angetretene Schütze acht Getränkemarken erhält. Mit einem Tusch der Musik wurde angezeigt, dass der Schützenvogel seinen Platz in luftiger Höhe eingenommen hat. König Christian eröffnete mit dem ersten Schuss auf den Schützenvogel den Kampf um seinen Nachfolger. Auch Königin Jessica wünschte mit dem zweiten Schuss auf den Vogel ihrer Nachfolgerin eine schöne Regierungszeit. Es hatte sich eine lange Schlange von Schützen gebildet, die gerne eine der Insignien abschießen würden. Unser Vogelbauer Dieter Pöpping hatte in diesem Jahr den Schützenvogel aus weichem Holz gebaut. Nach den ersten Schüssen sah der Vogel schon sehr gerupft aus und Dieter meinte, dass der Vogel schon recht bald seinen Geist aushauchen würde. Mit seinem Ehrenschuss schoss Ehrenmajor Werner Elskamp den Reichsapfel ab. Thronherr Lukas Rottstegge, sonst Adjutant beim Oberst, schoss das Zepter ab und Hauptmann Alfons Albers von der Seniorenkompanie schoss die Krone des Schützenvogels ab. Somit haben die Offiziere in diesem Jahr den Schützen keine Gelegenheit gegeben, eine der Insignien abzuschießen. Nach der zweiten Schießpause bewarben sich noch diese vier ernsthaften Bewerber: Marc Bockwinkel, Werner Koop, Paolo Alduk und Karl-Heinz Wedmann um die Königswürde. Was der Vogelbauer am Anfang als schwach ansah, erwies sich jetzt doch als zäh. Nach einer wirklich spannenden Endrunde konnte Karl-Heinz Wedmann mit der 255. Patrone, die von Schießmeister Eberhard Klett in den

Lauf des Gewehres geschoben wurde, um 13.44 Uhr den finalen Königsschuss abfeuern und wurde somit Schützenkönig der Gemener Bürgerschützen 2012.

Seine Mitbewerber hoben ihn sofort auf ihre Schultern und trugen ihn zur Theke. Seine Königin Magdalene Bockwinkel war sofort zur Stelle und wurde auch zur Theke getragen. Der wartende Präsident beglückwünschte das amtierende Königspaar. Mit der Übergabe der Königskette übertrug der jetzt alte König Christian Friß seinem Nachfolger Karl-Heinz Wedmann die Königswürde. Königin Jessica Hofer krönte mit dem Königinnen- diadem ihre Nachfolgerin Magdalene Bockwinkel und gab somit ihr Amt an ihre Nachfolgerin weiter. Jetzt ließ Präsident Schröder das neue Königspaar zum ersten Mal „hochleben“. Zu seinem Gefolge bestimmten sie Christa Wedmann mit Walter Brandt, Margret und Reinhold Höing, Christiane und Herbert Sassowiak sowie Birgit und Jürgen Lechtenberg. Der Sternbusch war während des Vogelschießens rappellvoll, so dass ein großes Gedränge an der Theke und am Bierpavillon herrschte. Um 15.30 Uhr forderte Major Dahlhaus den Festwirt auf, die Bierhähne hochzudrehen, damit die Schützen antreten könnten. Als die gesamte Schützenschar in Reih und Glied standen, gab der Major den Befehl „Präsentiert das Gewehr“ und König Karl-Heinz schritt dann mit dem Präsidenten und den Klängen des Präsentiermarsches die Front der Schützen ab. Mit ihrem neuen König marschierte jetzt das Bataillon zur Proklamation auf dem Reiterplatz. Lauten Beifall gab es, als die Königin und die Ehrendamen in den Kutschen vorgefahren wurden. Vizepräsident Christoph Weddeling hatte wieder das Vergnügen, der Königin und den Ehrendamen beim Aussteigen aus der Kutsche behilflich zu sein. Präsident Schröder hielt eine kurze Ansprache

und stellte den zahlreich erschienen Zuschauern unser neues Königspaar, den noch amtierenden Karnevalsprinzen der K.G. Blau Weiß Gemen und jetzt auch König des Bürgerschützenvereins, Karl-Heinz Wedmann und seine Königin Magdalene Bockwinkel, vor. Auch die Ehrenpaare Christa Wedmann mit Walter Brandt, Margret und Reinhold Höing, Christiane und Herbert Sassowski sowie Birgit und Jürgen Lechtenberg stellte der Präsident den Zuschauern vor. Mit Unterstützung der Musik bat er die Erschienenen, mit ihm das Königspaar und sein Thronfolge mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben zu lassen. Der Präsident bat jetzt die drei Offiziere Werner Elskamp, Lukas Rottstegge und Alfons Albers zum Podium zu kommen, um sich vom König den Orden für die abgeschossenen Insignien abzuholen. Jetzt übernahm der Major wieder das Kommando und forderte den Gemener Spielmannszug und den Musikverein Velen auf, Aufstellung für die Parade zu nehmen. Nach dem Kommando „Parademarsch“ war es für manchen Schützen nicht leicht, einen guten Paradeschritt zu Ehren des Königspaares vorzuführen. Dieses haben die Majestäten mit einem wohlwollenden Lächeln akzeptiert. Beim Umzug konnten sich die Majestäten und Ehrendamen von den hundert Zuschauern, die an den Straßen standen, feiern und bewundern lassen. Die Zuschauer sahen beim Umzug ein ungewöhnliches Bild. Major Volker Dahlhaus und sein Adjutant Rudolf Höing zu Fuß vor dem Bataillon und vor ihnen auf ihren Pferden der alte König Christian Friß und sein Thronherr Lukas Rottstegge im schwarzen Anzug mit Zylinder, die sonst Adjutanten des Obersten sind. Somit Absprache eingehalten.

Nach dem Umzug brachten der Spielmannszug Borken, die Vereinigte Spielleute Velen, die Musikkapelle

Burlo und die Instrumentalgruppe der KLJB Borkenwirthe im Zelt ein Ständchen. Das fand große Beachtung. Das Königspaar bat um eine Zugabe, die natürlich auch gegeben wurde. Das Königspaar hatte zum Krönungsball ihre Gäste zu 19.00 Uhr ein- geladen. Der Treffpunkt war bei der Königin Magdalene in der Feldstiege. Die Musiker versuchten, die Gäste schon in Feierlaune zu versetzen. Die Mitglieder des Karnevalvereins erschienen mit ihren Karnevalsmützen und mit „Helau“-Rufen, so dass schon eine tolle Stimmung aufkam. Wie immer, der Major nervte mit seiner Aufforderung: „Wir müssen pünktlich Abmarschieren.“ Mit seinem Befehl „Thronzugmarsch“ zog hinter dem Königspaar ein nicht enden wollender Zug zum Festzelt. Hier hatte der Festwirt Rüdiger Düking genügend Tische und Stühle auf- stellt. Es war für die verantwortlichen Vorstandsmitglieder nicht einfach, dass immer nur eine Gruppe zum Gratulieren auf den Thron zog und nicht alle zusammen. Als alle das Königspaar und die Ehrenpaare gratuliert hatten, konnten die Majestäten mit viel Applaus ihrer Gäste zur Tanzfläche schreiten, um den Krönungsball zu eröffnen. Auf Wunsch des Königspaares spielte die Showband „Valentino“ einen Walzer. Mitfeiernde, welche um die Tanzfläche standen, schunkelten oder klatschten mit im Takt der Musik. Die Ehrenpaare durften sich beim zweiten Tanz mit einreihen, bei dem dritten Tanz durften dann der Vorstand und die Offiziere mittanzen. Nach dieser Tanzrunde übernahmen die Musiker das Kommando.

Als erstes ließen sie König Karl-Heinz und dann Königin Magdalene „hochleben“. Den Königskuss, den der König schon seiner Königin bei der Proklamation auf dem Reiterplatz gegeben hatte, wiederholte er jetzt sehr gerne. Nach dem offiziellen Teil konnte der König die schwere Königskette

gegen die Tanzkette tauschen. Gegen 22.30 Uhr strömten die Feiernden aus dem Zelt, um sich das Höhenfeuerwerk über der Kirmes anzusehen. Die Resonanz war sehr positiv, denn das Feuerwerk war schön, und alle gingen begeistert ins Festzelt zurück.

Jetzt war die Tanzband gefordert, die Stimmung der Festteilnehmer wieder in Schwung zu bringen. Das Throngefolge wurde auf die Bühne gebeten, um ihre Gäste zum Mitmachen zu animieren. Ein weiterer Höhepunkt war um 24 Uhr, denn unsere Majestät Karl-Heinz wurde 60 Jahre alt und alle Gäste gratulierten gemeinsam mit dem Lied „Happy Birthday to you“. Je später es wurde, umso doller wurden manche Offiziere. Die Offiziere Ralf Häling und Berthold Altena tauschten mit ihren Frauen die Kleidung, so erschienen Cindy Häling und Kathrein Altena in der Uniform ihrer Männer und die Offiziere in einem Kleid ihrer Frauen. Sie zogen eine tolle Show auf der Bühne ab, so dass kein Auge trocken blieb. Auch die Musiker der Showband Valentinos hatten so ein ausgefallenes Feiern noch nicht erlebt. Sie ließen sich von den Feiernden anstecken und sorgten mit ihren Songs für die steigende Stimmung. Die Musiker spielten freiwillig eine Stunde länger. Als dann doch am frühen Morgen die Valentinos ihr Abschiedslied spielten, wurde immer noch eine Zugabe, und noch eine Zugabe, von den Feiernden verlangt. Die Musiker erfüllten die Wünsche. Als am frühen Morgen schon die Arbeiter, die das Zelt abbauen wollten, packte man seine Sachen zusammen und brachte gemeinsam Königin Magdalene mit ihrem König nach Hause. Nach diesem, für manchen schweren Marsch, brauchte man jetzt eine ausgiebige Stärkung. Es wurde Kaffee gekocht, es gab frische Brötchen und es wurden Spiegeleier gebraten. Alles vom Feinsten. Schütze, was willst du mehr! Für die Majestäten und allen Beteiligten

wird der Krönungsball ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

Der Dienstag 2012

Drei Tage Schützenfest feiern, sind für die Jungschützen der Gemener Bürgerschützen nicht genug. Sie hatten am Dienstag ihre Munition noch nicht verschossen, denn das Orga-Team der Junggesellen hatte zum Aufwiegen des Ärpelkönigspaares zu 15.00 Uhr auf dem Holzplatz eingeladen. In diesem Jahr war wieder „viel Volk“ auf den Holzplatz gekommen, um dem Treiben der Junggesellen zuzusehen. Die große grün-weiße Waage war aufgebaut, wo auf der einen Seite das Ärpelkönigspaar Marcel Herrmann und Vanessa Osing saß und sich am anderen Ende des Waagebalkens eine dicke Tonne befand. Diese galt es mit Wasser zu füllen. Das machte in diesem Jahr der Kegelclub des Ärpelkönigs „Die spitzen 12“. Moderator des Nachmittages war Pascal Schlattmann. Zwischendurch gab es Spielchen: Wie das Nagel einschlagen, was eine ruhige Hand erforderte, was wiederum nach den Strapazen der letzten Tage eine echte Herausforderung war. Das Zittern und Zagen sorgten wiederum dafür, dass das Füllen des Fasses nicht allzu rasch vonstatten kam. Das Orga-Team hatte einen Boxring aus Kunststoff aufgebaut. Mit übergroßen Kunststoffboxhandschuhen wurde geboxt. Man konnte auch Wetten abschließen über den Sieger des Boxkampfes. Bei richtiger Vorhersage floss wieder ein Eimer Wasser in das große Fass. Auch unser Königspaar Karl-Heinz Wedmann und Magdalene Bockwinkel mussten sich an den Spielen beteiligen. Mit einem umgehängten Pferd galt es, einen Parcours in einer vorgegebenen Zeit zu reiten.

Es gab an diesem Nachmittag viel zu lachen und Moderator Pascal hatte immer amüsante Kommentare parat.

Als das Ärpelkönigspaar aufgewogen war, gab es schließlich Getränke zum halben Preis und niemand hatte bei diesem Angebot Interesse daran, allzu schnell nach Hause zu gehen. Ivan Alduk hatte für die Hungrigen einen Grillstand aufgebaut, wo man nur Bratwurst mit Brötchen bekommen konnte. Am frühen Abend gingen doch schon etliche Schützen schlaftrunken, aber zufrieden nach Hause. Gegen 23.30 Uhr, als das letzte Bierfass sich seinem Ende neigte und das Bier nur noch tropfenweise aus dem Hahn lief, wurde auch dem letzten Schützen klar: Jetzt ist wohl das Ende des Schützenfestes 2012 eingeläutet. Nach dem letzten Glas Bier zogen die letzten Junggesellen zufrieden, aber doch sehr müde nach Hause ins geliebte Bett. Das Endew bedeutete: Das Orga-Team und die freiwilligen Helfer hatten den Holzplatz noch besenrein zu hinterlassen. Nach getaner Arbeit waren auch sie froh, nach Hause zu gehen: Das Bett wartete auf sie für einen langen, erholsamen Schlaf. Der Abschlusskommentar des Präsidenten Günter Schröder zum diesjährigen Schützenfest war: „Unsere große Schützenfamilie ist unter allen Altersstufen zusammengewachsen und hat in einer großen Harmonie ein gutes Schützenfest gefeiert.“ Weiterhin sagte er: „Ich als Präsident sage allen Mitgliedern des Vorstandes und dem Offizierskorps, sowie den Majestäten und dem Thronfolge und auch den Helfern, die zum Gelingen des diesjährigen Schützenfestes beigetragen haben DANKE!“

Die Polizei meldete

In der Nacht zum Sonntag kam es gegen 1.00 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf dem Kirmesgelände am Kalverkamp. Ein noch unbekannter Autofahrer war einer 20-jährigen Borkenerin über den Fuß gefahren. Der Autofahrer fragte die 20jährige, ob

etwas passiert sei. Nachdem diese verneint hatte, setzte der Mann seine Fahrt fort. Im Nachhinein stellten sich Schmerzen ein, so dass die 20-jährige ins Krankenhaus fuhr, wo eine Fraktur im Fuß festgestellt wurde. Der Fahrer des Pkw wird gebeten, sich beim Verkehrskommissariat zu melden.

Westfälischer Schützentag in Stadtlohn 2012

Am Samstag, den 13. Oktober 2012 fand der 63. Westfälische Schützentag in Stadtlohn statt. Der Bürgerschützenverein und der Gemener Spielmannszug nahmen die Einladung an. Wir nahmen mit einer großen Abordnung, bestehend aus dem Königspaar mit ihrem gesamten Throngefolge, dem Vorstand, den Offizieren und dem kompletten Fahnenzug mit den drei Vereinsfahnen teil. Mit zwei Bussen fuhren wir nach Stadtlohn. Um 15.00 Uhr war der Sammeleinzug im Losbergpark. Um 16.00 Uhr zogen wir in einem gigantischen Festumzug mit 250 Schützenvereinen durch Stadtlohn. Nach dem Festumzug fand ein Dämmerschoppen im Festzelt an der Berkel-Arena statt. Der Abend war als ein Oktoberfest mit interessanten Interpretationen geplant. An dieser Veranstaltung wollte keiner teilnehmen. Die Busse waren für 19.00 Uhr zur Rückfahrt bestellt. Wieder in Gemen angekommen, haben noch viele Teilnehmer den Tag in einer Gaststätte ausklingen lassen.

Ein Todesfall

Am 16. September 2012 starb im Alter von 65 Jahren Marlies Gilleßen geb. Geers. Marlies war 1978 Königin der Gemener Bürgerschützen. Ihr König war Werner Elskamp. Sie war sehr beliebt in Gemen und mit dem Schützenverein eng verbunden. Ihr Mann Peter war 30 Jahre im Vorstand

des Bürgerschützenvereins als Beisitzer tätig und hat 20 Jahre die Gemener Kirmes verantwortlich organisiert.

Ein Todesfall

Im Alter von 86 Jahren starb am 26. Oktober 2012 Ewald Schlattmann. In dem nach dem zweiten Weltkrieg 1951 wiedergegründeten

Junggesellschützenverein Gemen war Ewald Schlattmann 1952 der erste Schützenkönig. In den Jahren 1955, 1956 und 1958 war Ewald Major in dem Junggesellschützenverein. 1960 und 1963 war Ewald Schlattmann Major im Allgemeinen Bürgerschützenverein. 1990 wurde Ewald Schlattmann zum Hauptmann der neu gegründeten Seniorenkompanie gewählt. Bis zum Jahr 2002 übte er dieses Amt aus.

Nachlese 2012

In diesem Jahr gibt es nicht viel zu berichten. Am Schützenfest hat alles geklappt und der Präsident war zufrieden. Wie in jedem Jahr müssen wir uns auch in diesem Jahr bei den vielen kleinen Rädchen, die das Ganze am Laufen halten, bedanken. Da gibt es die Junggesellen, die das Ärpelkönig auswerfen organisieren, den Dienstagnachmittag gestalten und die bei allen Jungschützen beliebte Planwagenfahrt organisieren. Diesen Rädchen sagen wir von Herzen ein Dankeschön. Dann gibt es noch Rädchen, die für die dritte und vierte Kompanie ein Biwag im Sternbusch auf die Beine stellen. Es ist gar nicht so einfach den Schützen etwas Anspruchsvolles außer Bier und Bratwurst anzubieten. Die Rädchen haben den Schützen ein tolles und anspruchsvolles Programm angeboten und sie waren begeistert. Die Schützen sagen Danke und wünschen sich, dass sich diese Rädchen noch lange drehen mögen. Dann gibt es auch noch die

etwas größeren Rädchen bis zu den großen Rädern. Sie müssen das ganze Jahr dafür sorgen und arbeiten, dass kein Sand ins Getriebe kommt und alles schön geschmiert ist. Es ist nicht immer einfach, wenn es mal stürmisch wird. In diesem Jahr ist alles wunderbar gelaufen und alle waren der Meinung das sich die Arbeit gelohnt hat. Auch den Familien vom Vorstand und den Offizieren muss man einen Dank aussprechen, denn auch sie sind wichtige Räder im Vereinsleben. Ohne ihr Mittun und deren Unterstützung ihrer Männer bei der Vereinsarbeit kann ein Schützenverein nicht verzichten. Wichtig ist für die Rädchen und Rädern ein Gehäuse, das sie schützt. Das Gehäuse sind die Mitglieder, die in vielfältiger Weise ihr Dazugehörigkeitsgefühl zum Ausdruck bringen. In diesem Jahr haben sehr viele Schützen dazu beigetragen das der Verein so ein hohes Ansehen hat.

Veränderungen im Jahr 2012

Generalversammlung:

Oberst Ludger Meinhardt stellte nach nur drei Jahren sein Amt zur Verfügung. Für ihn wurde Markus Rottstegge mit drei Gegenstimmen und drei Enthaltungen zum neuen Oberst der Gemener Bürgerschützen gewählt.

Schützenfest Samstag:

In diesem Jahr wurde das Festzelt zum ersten Mal, nur für den Samstagabend, in einen Biergarten umgestaltet. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus vier

Vorständlern, vier Offizieren und dem Festwirt, hatten ein neues Konzept zur Optimierung des Samstagabends erarbeitet. Zielsetzung war, auch den „Mittelalten“ und den „jungen Alten“ einen stimmungsvollen Abend zu bieten. Zum anderen solle das „Gedränge“ mitten im Zelt entzerrt werden. Einzelne Gruppen konnten sich einen Tisch reservieren. Die Gäste können sich auch ein Fässchen Bier zum Selberzapfen am Tisch bestellen.

Schützenfest Sonntag:

Von einem weiteren Vorfall ist zu berichten. Major Dahlhaus hatte einen sehr guten Schlaf und vergessen, den Wecker zu stellen. Als er mit dem Auto abgeholt werden sollte, lag er noch im tiefen Schlaf. Der Fahrer Rainer Ingenhorst musste sich in Geduld üben und lange auf den Major warten. Der Zeitplan, den Major Dahlhaus selbst ausgearbeitet hatte, geriet durcheinander. Man hatte einfach vergessen: Ich, Franz-Josef Böing, wurde nicht abgeholt. Als ich zu Hause die Marschmusik hörte, wusste ich: Du bist vergessen worden, du wirst nicht mehr abgeholt. Ich bin dann zur Jugendburg gelaufen, wo man auf das Königspaar wartete, aber nicht auf mich. Ich habe dann ordnungsgemäß dem Oberst gemeldet, dass mein Zuspätkommen nicht an einer durchzechten Nacht liege, sondern an der Vergesslichkeit des Majors. Ich hatte jetzt die Lacher auf meiner Seite.

© Franz-Josef Böing